

Abgeordnetenhaus.

Freiherr v. Jedlich macht seine Laufbahn: Jüngst...
Egzellenz, bald Präsident. Morgen nämlich will man ihn zum...
stellvertretenden ersten Vizepräsidenten des Abgeordneten-

56. Sitzung, Dienstag, den 13. Februar, 2 Uhr.
Am Ministertisch: Finanzminister Dr. Lenge.
Präsident Graf Schwerin-Löwlich teilt mit, daß Vizepräsident

Steuerfreiheit der Kriegsteuerzulagen.
Der Haushaltsausschuß hat beschlossen, daß die aus Anlaß der
Kriegsteuer bewilligten Beihilfen und Zulagen der unmittel-

Abg. Dr. König (Z.) berichtet über die Beratungen im Aus-
schuß. An sich sollte es selbstverständlich sein, daß Kriegsteuerzulagen
nicht „Einkommen“ im Sinne des Gesetzes darstellen, denn

Abg. Giesberts (Z.): Der Antrag will nur etwas Selbst-
verständliches auch rechtlich einwandfrei klar stellen. Wenn im
Frieden in Fällen außergewöhnlicher Notlage, wie z. B. Krankheit,

Abg. Schmiljan (Fortfchr. Bp.): Es würde in der Tat nicht ver-
standen werden, wenn die Beamten und Staatsarbeiter Steuerfreiheit
für ihre Beihilfen erhalten, während die privaten Zulagen

Abg. Hue (Soz.): Es ist ungerade, daß die Privat-
angestellten zurückgesetzt werden sollen. Das Unannehm-
bar des Ministers sollte uns nicht schrecken.

werden. Nach dem geltenden Recht ist Steuerfreiheit nicht zu-
lässig. Die Teuerungszulage wird allen Beamten gewährt, ganz
gleich, ob im Einzelfall Bedürftigkeit vorliegt oder nicht. Vom

Abg. Gottschalk (nl.): Auch wir haben Bedenken gegen die
Ausdehnung der Steuerfreiheit auf die Privatbetriebe. Aber man
sollte es mit einer nochmaligen Kommissionsberatung versuchen.

Abg. v. Pappenheim (konf.): Um die Steuerfreiheit der
Beamten nicht zu gefährden, stimmen wir gegen die Anträge auf
Ausdehnung der Steuerfreiheit auf die privaten Zulagen. Einer

Abg. Dr. Wagner-Breslau (konf.): Dem schließen wir uns an.
Was wir wollen, darüber herrscht Einmütigkeit. Wo ein Wille ist,
da ist auch ein Weg. Haben wir Vertrauen zum Haushalts-

Kriegswohlfahrtsausgaben.
Es stellt 200 Mill. M. für diese Zwecke zur Verfügung.
Abg. Bippmann (Fortfchr. Bp.) beantragt namens des Aus-

Kriegsfürsorge der deutschen Gemeinden.
Trotz der zunehmenden Belastung haben sich die Gemeinden
von diesem Weg nicht abdrängen lassen. (Beifall.) Der Staat

Abg. Dr. König (Z.) empfiehlt einen Antrag, die Teuerungszu-
lagen ganz allgemein zu gewähren und nicht nur nach dem
Bedürfnis.
Abg. Leinert (Soz.) führt Klage über Engherzigkeit bei der

Finanzminister Dr. Lenge wendet sich gegen den Antrag
König. Die Bedürftigkeit muß bei den im Felde Stehenden,
wenn sie dieselben Vergünstigungen wie die zu Hause Geblie-

Abg. Dr. Wagner-Breslau (konf.): Da das Haus sich noch
nicht klar ist, bin ich für eine nochmalige Rückverweisung an den
verstärkten Haushaltsausschuß.
Abg. Dr. Gottschalk (nl.): Den Gemeinden muß sobald wie

Abg. Dr. König (Z.): Unser Antrag ist klar und verständlich.
Was der Ausschuß will, ist weniger durchsichtig. Wo draußen
die Kanonen donnern, darf man nicht so fiskalisch denken wie

Abg. Cassel (Fortfchr. Bp.) spricht sich für die Zurückverweisung
der Anträge über die Kinderbeihilfen aus.
Die Zurückverweisung wird abgelehnt.
Der Gesetzentwurf wird angenommen, ebenso die Be-

Minister im Wortlaut bringe. Parteifach werde in keiner Weise
verfahren. Kein Abgeordneter wird vor dem anderen bevorzugt.
(Zurufe: alle werden gleich schlecht behandelt! — Große Heiterkeit.)

15. Sitzung, Dienstag, 13. Februar 1917, nachmittags 2 Uhr.
Am Ministertisch: Minister des Innern v. Loebell, San-
delsminister Dr. Sydow, Oberbergbauminister v. Belsen.

Sibirien-Vorlage,
die vom Abgeordnetenhaus unverändert angenommen worden ist.
Ueber die besonders eingehenden Ausschussberatungen berichtet

Diätengesetz für das Abgeordnetenhaus
Herr v. Buch beantragt, das Gesetz ohne Ausschussberatung
sogleich zu beraten.
Fürst v. Hatzfeldt, Herzog v. Trachenberg wünscht Ausschuss-

Arreststrafe für Unterbeamten
Berichterstatler ist Oberbürgermeister Dr. Ladjen-Flens-
burg. Im Ausschuss wurde mitgeteilt, daß diese Strafe nur noch
bei der Schumannsstraße und Feuerwehrr angeordnet

Abg. Dr. König (Z.) empfiehlt einen Antrag, die Teuerungszu-
lagen ganz allgemein zu gewähren und nicht nur nach dem
Bedürfnis.
Abg. Leinert (Soz.) führt Klage über Engherzigkeit bei der

Abg. Dr. König (Z.) empfiehlt einen Antrag, die Teuerungszu-
lagen ganz allgemein zu gewähren und nicht nur nach dem
Bedürfnis.
Abg. Leinert (Soz.) führt Klage über Engherzigkeit bei der

Abg. Dr. König (Z.) empfiehlt einen Antrag, die Teuerungszu-
lagen ganz allgemein zu gewähren und nicht nur nach dem
Bedürfnis.
Abg. Leinert (Soz.) führt Klage über Engherzigkeit bei der

Abg. Dr. König (Z.) empfiehlt einen Antrag, die Teuerungszu-
lagen ganz allgemein zu gewähren und nicht nur nach dem
Bedürfnis.
Abg. Leinert (Soz.) führt Klage über Engherzigkeit bei der

Abg. Dr. König (Z.) empfiehlt einen Antrag, die Teuerungszu-
lagen ganz allgemein zu gewähren und nicht nur nach dem
Bedürfnis.
Abg. Leinert (Soz.) führt Klage über Engherzigkeit bei der

Abg. Dr. König (Z.) empfiehlt einen Antrag, die Teuerungszu-
lagen ganz allgemein zu gewähren und nicht nur nach dem
Bedürfnis.
Abg. Leinert (Soz.) führt Klage über Engherzigkeit bei der